

# Thieme

# Case Report

Editorial

Inhalt

6/2015

## Erstmals Therapieoption mit Überlebensverlängerung beim ossär metastasierten CRPC

Bei etwa 90% aller Patienten mit kastrationsresistentem Prostatakarzinom (CRPC) werden in der Bildgebung Knochenmetastasen nachgewiesen. Sie sind eine häufige Ursache für Komplikationen und Behinderung und verursachen zudem oftmals erhebliche Beschwerden. Die Lebensqualität betroffener Patienten ist deswegen vielfach stark eingeschränkt. Als übliche Therapiemodalitäten bei symptomatischer ossärer Metastasierung standen bislang nur Analgetika sowie die Bestrahlung der betroffenen Lokalisationen zur Verfügung. Diese Maßnahmen sind jedoch nur symptomlindernd – der natürliche Verlauf der Erkrankung wird nicht beeinflusst.

Mit Radium-223-dichlorid wurde Ende 2013 der erste Vertreter einer neuen Substanzklasse EU-weit zugelassen: Es handelt sich um ein alphastrahlendes Radiopharmazeutikum, das gezielt in das Hydroxylapatitgitter von neu gebildetem Knochen eingebaut wird und DNA-Schäden in den umliegenden Zellen der Knochenmetastasen verursacht. Die Zulassung beruht auf der ALSYMPCA-Studie, in der Radium-223 bei ossär metastasierten symptomatischen Patienten mit CRPC ohne bekannte Viszeralmetastasen zu einer signifikanten Überlebensverlängerung führte [1]. Damit gibt es für die Behandlung dieser Patienten erstmals eine knochenaffine Substanz mit nachgewiesenem Überlebensvorteil.

In den eineinhalb Jahren seit der Zulassung wurden bereits zahlreiche Erfahrungen mit Radium-223 im klinischen Alltag gesammelt. Ende 2014 wurden mehrere regionale Workshops durchgeführt, um die Anwendungsmöglichkeiten des Radiopharmazeutikums beim metastasierten CRPC sowie die Ergebnisse dieser neuen Therapie einem breiteren Fachpublikum von Urologen, Onkologen und Nuklearmedizinern vorzustellen und anhand ausgewählter Kasuistiken interaktiv zu diskutieren. Diese Fallbeispiele wurden in einer 3-teiligen Serie als Case Reports zusammengefasst. Die hier im dritten und letzten Teil publizierten Fälle veranschaulichen die Einsatzmöglichkeiten der neuen Substanz in unterschiedlichen Szenarien vor und nach Chemotherapie. Sie zeigen, dass Radium-223 bei CRPC-Patienten mit symptomatischen Knochenmetastasen ohne viszerale Metastasierung flexibel angewendet werden kann.

### Literatur

1 Parker C et al. *N Engl J Med* 2013; 369: 213–223

2 Impressum

3 Editorial

4 **Knochengezielte Therapien beim metastasierten kastrationsresistenten Prostatakarzinom (CRPC)**

*Prof. Dr. Jürgen E. Gschwend, München;  
Prof. Dr. Andres Jan Schrader, Münster*

6 **Fall 1: Ausgeprägter ALP-Abfall unter Radium-223**

*Priv.-Doz. Dr. Peter J. Goebell,  
Erlangen-Nürnberg*

8 **Fall 2: Rasche Schmerzlinderung und Verbesserung der Lebensqualität**

*Prof. Dr. Christian Gratzke, München*

10 **Fall 3: Starker Benefit bei frühem Einsatz von Radium-223**

*Dr. Robert Tauber, München*

12 **Fall 4: Lang anhaltende Wirksamkeit von Radium-223**

*Prof. Dr. Andres Jan Schrader, Münster*

14 **Fall 5: Radium-223: eindeutiger klinischer Benefit für den Patienten**

*Dr. Thomas Schnöller, Ulm*



Prof. Dr. Jürgen E. Gschwend, München



Prof. Dr. Andres Jan Schrader, Münster